

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schiffleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 40.

Sonnabend, den 20. Mai 1911.

21. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Kommen den Sonntag werden die Turnwirthe des Reichner Hochland-Waues in gemeinsamer turnerischer Arbeit in hiesiger Turnhalle eintreffen. Der Beginn des Turnens ist auf mittags 12 Uhr festgesetzt. Hieran schließt sich das Mittagessen im Gasthause zum deutl. n Hause, woselbst auch das stattgehabte Turnen besprochen werden wird.

**Bretinig.** Der Westlausitzer Verband „Sabelsberger“, zu dem auch der hiesige Stenographen-Verein gehört, hält am 28. Mai im Schützenhause in Pulsnitz seine Frühjahrs-Versammlung in folgender Ordnung ab: 1. Vormittags Punkt 1/2 12 Uhr Beginn des Preiswettens. 2. Punkt 2 Uhr Vertreter-Versammlung; 3. Nachmittags Punkt 6 Uhr Hauptversammlung. Hierauf Ball. Diejenigen, die an der Vertreter-Versammlung nicht teilnehmen, können sich an einem Ausfluge nach dem Schwedenstrome beteiligen. Diejenigen, welche der Vertreter-Versammlung beiwohnen, werden noch soviel Zeit haben, einen Spaziergang nach dem Waldhause zu unternehmen.

**Vorsicht mit Maiglöckchen!** Zu den beliebtesten und schönsten Blumen gehört das Maiglöckchen (auch Faulk genannt), das jetzt zum Verkauf gebracht wird. Man muß sich zuvor hüten, die Blumenstängel in den Mund zu nehmen; denn das Maiglöckchen enthält zwei Gifstoffe, die ein ernstes Unwohlsein hervorzurufen imstande sind, wenn sie auch nicht gerade tödlich wirken. Jetzt kehrt auch der Goldregen in Blüte, der zwar ebenfalls einen schönen Anblick gewährt, aber noch gefährlicher ist als das Maiglöckchen, da er ein sehr starkes Gift enthält. Eine Goldregendolbe kann, in den Mund genommen, Lähmungserscheinungen hervorrufen, sowie auch auf das Respirationssystem und die Atmungsorgane tödlich einwirken. Gern ist es nicht ratsam, abgewerkte Stängel dieser Blumen auf den Dünghaufen zu werfen, wo sie den Dünghauern zugänglich, da der Genuß davon den Tieren sogar den Tod bringen soll.

**Pulsnitz.** Eine Niesenlinde befindet sich in dem Dorfe Mittelbach im Besitzum des Gutbesizers Köhner. Die Linde ist nachweislich 500 Jahre alt, hat einen Umfang von 16 Ellen, steht in bester Lebensstärkung und Gesundheit da; wahrlich ein großes Wunder der Natur, ein Verbleib, der seinesgleichen sucht.

**Ramenau.** Der diesjährige hiesige Frühjahrsmarkt wird kommenden Sonntag und Montag abgehalten. Der nächste Wochenmarkt folgt darauf bereits am Mittwoch den 24. Mai, da sich diese Verlegung infolge des auf Donnerstag fallenden Himmelfestfestes erforderlich macht.

Die Fußballwettkämpfe im 12. Armeekorps ergaben folgendes Resultat: Die Reiterstaffel errang die Mannschaft des Inf.-Reg. Nr. 178 in Ramenau.

**Ramenau, 15. Mai.** (Heimatlich.) Max rückt in unserm Orte zu einem Heimatfest, das am 19. Mai 1911, dem 150. Geburtstag Johann Gottlieb Fichtes, veranstaltet werden soll, verbunden mit der Einweihung des neuen Fichtedenkmals.

**Ramenau.** Unglück hatte der Dachdecker Bruno Holland. Er stieg mit einem hölzernen Korb ein ungefähr 4 Meter hohes Dach. Als er die Dachrinne betrat, brach sie durch und O. stürzte hinab. Er erlitt einen Kopfverletzung und Verstauchung eines Armes.

— Ueber den Einfluß der Margaritentage auf die Blumenindustrie war kürzlich berichtet worden, in dem Sinne, daß der Blumenindustrie zahlreiche Bestellungen zugegangen seien, die Geschäftslage also gänzlich beeinflusst wäre. Dies ist aber, wie das Spezialblatt der Kunstblumenbranche, die „Modistin“, mitteilt, keineswegs der Fall, wie eine Reihe von Zuschriften aus Fabrikantenzentren des Sebnitz-Kreisgebietes Industriebezirks auf das deutliche beweist. Während sonst ein guter Geschäftsgang fest, meist sogar steigende Preise mit sich bringt, sei dies bei den Artikeln für die Blumentage nicht der Fall. Statt darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Blumenfabrikation zum allergrößten Teile Heimarbeit ist und an und für sich für den billigen Papierartikel geringe Löhne gezahlt werden, ist man, allerdings veranlaßt durch das von allen Seiten sich herandrängende Angebot, in den Romtees dazu übergegangen, immer weiter auf die Preise zu drücken. So sollen z. B. bei dem Berliner Bedarf für das Gros (144 Stück) noch 10 bis 15 % weniger als 50 Pfg. bezahlt werden. Wenn man bedenkt, so heißt es in einer der Zeitungschriften weiter, daß auf der einen Seite das Komitee 14,40 Mk. für 144 Stück einnimmt, so wird man es als bedauerlich betrachten dürfen, daß den Heimarbeitern der Blumenindustrie andererseits nicht wenigstens eine Entlohnung zuteil wird, die man als angemessen ansehen kann. Bei diesen Lieferantendrängen ist das sicherlich nicht der Fall.

— Ein Fabrikarbeiter in Leutersdorf erhielt die briefliche Aufforderung, an der Südecke seines Gartens den Betrag von 250 Mark in einem Kasten verschlossen niederzulegen, widrigenfalls er erschossen würde. Auf erhaltene polizeiliche Anzeige wurde denn auch an der bezeichneten Stelle ein Brief, natürlich ohne den geforderten Inhalt, niedergelegt. Wachtposten, die sich in der Nähe verdeckt hielten, bemerkten in der zweiten Nachmittagsstunde einen jungen Rasenarbeiter, der, wie es schien, das Feld rekonstruierte. Als er hierauf das Kasset durch zwei Knaben abholen ließ, wurde er festgenommen. Es war ein 17-jähriger Burche aus Neu-Sivan, der sich dem ihm stehenden Brigadier gegenüber auch bald als Schreiber des Briefes bekannte und als Beweggrund seiner unbedachten Tat angab, daß er das Geld zu einer Partie nach dem Döbzin, die er am Sonntage mit seinem Mädchen habe ausführen wollen, gebraucht habe.

**Radeberg, 18. Mai.** Der in einer hiesigen Glasfabrik beschäftigte Arbeiter Oskar Bitter erlitt, als er an einem Ofen seinen Besperklaffen wärmen wollte, schwere Brandwunden im Gesicht. Durch diesen Unfall wird seine Mutter, deren Ernährer der junge Mann war, um so schwerer betroffen, als erst vor einigen Tagen ihr zweiter Sohn sich von einem Zuge überfahren ließ.

**Dresden.** (Von der Hygiene-Ausstellung.) Wie aus Berlin gemeldet wird, machte am Dienstage im Reichstage Präsident Graf Schönerling die Mitteilung, daß ihm eine an den Reichstag und an den Bundesrat gerichtete Einladung des Dresdner Magistrats zum Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung zum Sonntag, den 28. Mai, mit der Bitte zugegangen sei, der Reichstag wolle seine Bereitwilligkeit dazu erklären. Ein Extrazug werde zur Verfügung stehen, mit dem die Ankunft um 1/2 11 Uhr vormittags in Dresden erfolgen werde. Auch werde das Pro-

gramm, nämlich der Besuch der Ausstellung, Besichtigung der Stadt und des Rathauses usw. so durchgeführt werden, daß die Teilnehmer schon am Sonntag abend wieder in Berlin eintreffen könnten. Mit besonderer Freude werde die Teilnahme der Damen der Mitglieder begrüßt. (Höflichkeit und Beifall!) Der Präsident werde das spezielle Programm den Mitgliedern sofort zugänglich machen und ersuche diejenigen, welche dieser so freundschaftlichen und dankenswerten Einladung Folge leisten wollen, dies bis Sonnabend Abend dem Bureau anzuzeigen. Dieser Erklärung folgte allgemeiner lebhafter Beifall. — Seit der Eröffnung der Internationalen Hygiene-Ausstellung ist die einschließliche Montag, den 15. Mai, ein Gesamtbesuch von 400 000 Personen zu verzeichnen.

**Dresden.** (Der neueste Schlager der Operettenmusik.) Die bei ihrer Ueaufführung im Dresdner Residenztheater mit großem Beifall aufgenommene Operettenneuheit „Die Mutterweiber“ von Franz Werther hat auch den Beifall auswärtiger Theaterdirektionen, die der Ueaufführung in Dresden beiwohnten, gefunden. Das Werk wurde sofort von Direktor Pelsi für Berlin und von Direktor Cosmann für Hannover und Magdeburg erworben. Für die nächsten Wiederholungen haben noch zahlreiche Direktoren und Intendanten ihren Besuch angemeldet.

**Dresden, 18. Mai.** Das Schwurgericht verurteilte den 72 Jahre alten Schuhmacher Karl Friedrich Möbius aus Meißen wegen Anfertigung und Ausgabe von falschen Zweimarkstücken zu drei Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

**Dresden, 17. Mai.** In den nächsten Tagen soll das Dresdner Krematorium seiner Bestimmung übergeben werden. Das Gebäude ist nach den Plänen von Fritz Schumacher erbaut und wohl das würdigste in Deutschland. Der plastische Schmuck ist von Georg Webo. Die Baukosten betragen ungefähr 660 000 Mark. — Der hiesige Zoologische Garten feierte heute das Fest seines 50-jährigen Bestehens. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Denkmal seines früheren Direktors Adolf Schöps enthüllt. Der Leiter des Berliner Zoologischen Gartens, Professor Heß, hielt eine Denkrede.

— Einen grauenhaften Selbstmordversuch unternahm ein Schornsteinfegermeister in Bolkensheim. In voller typischer Arbeitskleidung sprang er den circa 40 Meter hohen sog. „Fog“ hinunter, stürzte in halber Höhe auf einen Baum und alldann einem auf einer Bank in traulichem tete-a-tete befindlichen Liebespaar vor die Füße. Wie durch ein Wunder scheint er schwere Verletzungen nicht davongetragen zu haben, denn er war kurz nach dem Sturz im Lande, ohne fremde Hilfe seine Wohnung aufzusuchen. Dem Liebespaar allerdings mag ein gehöriger Schreck in die Glieder gefahren sein.

**Burgstädt.** Ein Liebesdyll konnte man in der Nacht zum Sonnabend in einer hiesigen Straße beobachten, indem ein dort wohnhaftes Dienstmädchen aus einem Fenster des 1. Stockwerkes ihrem Liebhaber ein Handtuch gereicht hatte, mittels dessen sie ihren Angebeteten in die Höhe ziehen wollte. Von einem Schutzmann, der dem bereits in der Schwärze hängenden „Heiserchen“ anfangs andere Absichten zugemutet hatte, wurde dem Manne wieder auf die Beine geholfen.

**Leipzig, 18. Mai.** Da die Leipziger

freie Studentenschaft der von der Leipziger Universitätsbehörde geforderten sofortigen Aenderung ihrer Grundgesetze nicht nachkommen ist, hat der Akademische Senat die Auflösung verfügt. Die Organisation bestand seit 1896 und war die älteste aller freien studentischen Organisationen im ganzen Reich.

**Kirchennachrichten von Bretinig.**  
Sonntag Rogate: 8 Uhr: Beichte und Abendmahl. 1/2 9 Uhr: Preisgottesdienst. Text: Matth. 6, 9—13. Thema: Das Vaterunser, warum ist es das beste Gebet, welche Dinge bringt es vor Gott und weshalb wir es immer in Ehren halten wollen.

11 Uhr: Kirchliche Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend.

Kollekte für die ev.-luth. Heidenmission.  
Nachm. 1/2 4 Uhr: Jahresfest des Pulsnitzer Gustav-Adolf-Zweigvereins in Weizmanns Gasthof zu Ohorn. Festrede des Herrn Pfarrer Stecker aus Hermannsdorf.

Geboren: dem Fabrikarbeiter Georg Emil Ernst Heinrich eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Johannes Paul Siegling eine Tochter.

Gestorben: Karl Friedrich Traugott Grundmann, Salsauszügler, verwitwet, 84 J. 15 T. alt.

**Ev.-luth. Jungfrauenverein:** Ausflug nach dem Balthenberg am Himmelfestfest. Abmarsch von der Rose vom 1/2 12 Uhr pünktlich! Vereinszeichen anlegen.

**Ev.-luth. Jünglingsverein:** Sonntag den 21. Mai: Ausflug: Besuch des Gustav-Adolf-Festes in Ohorn und des Heimatsvereins auf dem Eiberger bei Pulsnitz. Abmarsch von der Rose nachm. 2 Uhr. Vereinszeichen anlegen.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**

Geburten: Hildegard Charlotte, T. d. Fabrikarbeiters Edwin Alfred Ernst Nr. 221e. — Elisabeth Johanna, T. d. Maschinenfabrikanten Paul Bruno Kemisch Nr. 125c. — Paul Alfred, S. d. Fabrikarbeiters Emil Clemens Berndt Nr. 146. — Anna Elise, T. d. Bahnarbeiters Robert Kuropla Nr. 339. — Hans Erich, S. d. Fabrikarbeiters Emil Richard Clemens Hauje Nr. 187a.

Aufgebote: Bahnarbeiter Paul Richard Rodel in Ramenau und Anna Martha Dargge Nr. 221e. — Schlosser Friedrich Edwin Boden Nr. 93c und Minna Helene Wilde Nr. 260g. — Kaufmann Ernst Bernhard Kemisch Nr. 109b und Maria Minna Jägold in Schmorlau.

Eheschließungen: Stellmacher Richard Erwin Schöne Nr. 276 mit Martha Hulda Philipp Nr. 209. — Fleischer Karl Gustav Döhre in Radeberg mit Emma Martha Hulde Nr. 266. — Zimmermann Clemens Arthur Dentschel in Leutersdorf mit Anna Martha Stäglich Nr. 68. — Zeichner Max Bernhard Hulde in Dresden mit Bertha Hedwig Schöne Nr. 63f.

Storbefälle: Wirtschaftsgehilfe Edwin Martin Fehre Nr. 314, 17 J. 11 M. alt.

### Marktpreise zu Ramenau am 18. Mai 1911.

Ware	Hiesiger Preis		Ureis	
	l. P.	h. P.	l. P.	h. P.
50 Rilo Korn	8 20	7 25	Deu	50 Rilo 2 80
Weizen	10 —	9 50	Stroh	1200 Pfd. 25 —
Gerste	9 50	8 —	Wutter 1 k (hochler)	2 60
Infernuer	9 —	8 —	Wutter 1 k (niedrig)	2 50
Heidetera	9 —	8 —	Erbsen 50 Rilo	17 50
Diese	17 —	16 —	Rortofeln 50 Rilo	3 20

Eier 6 1/2 Pfg.